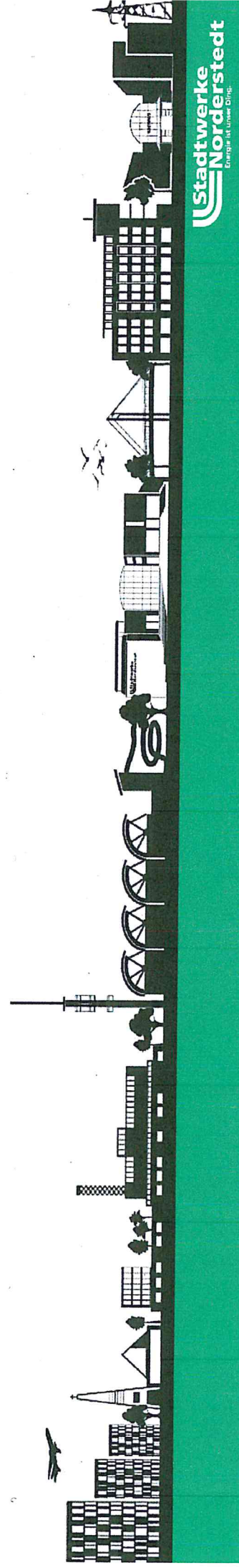


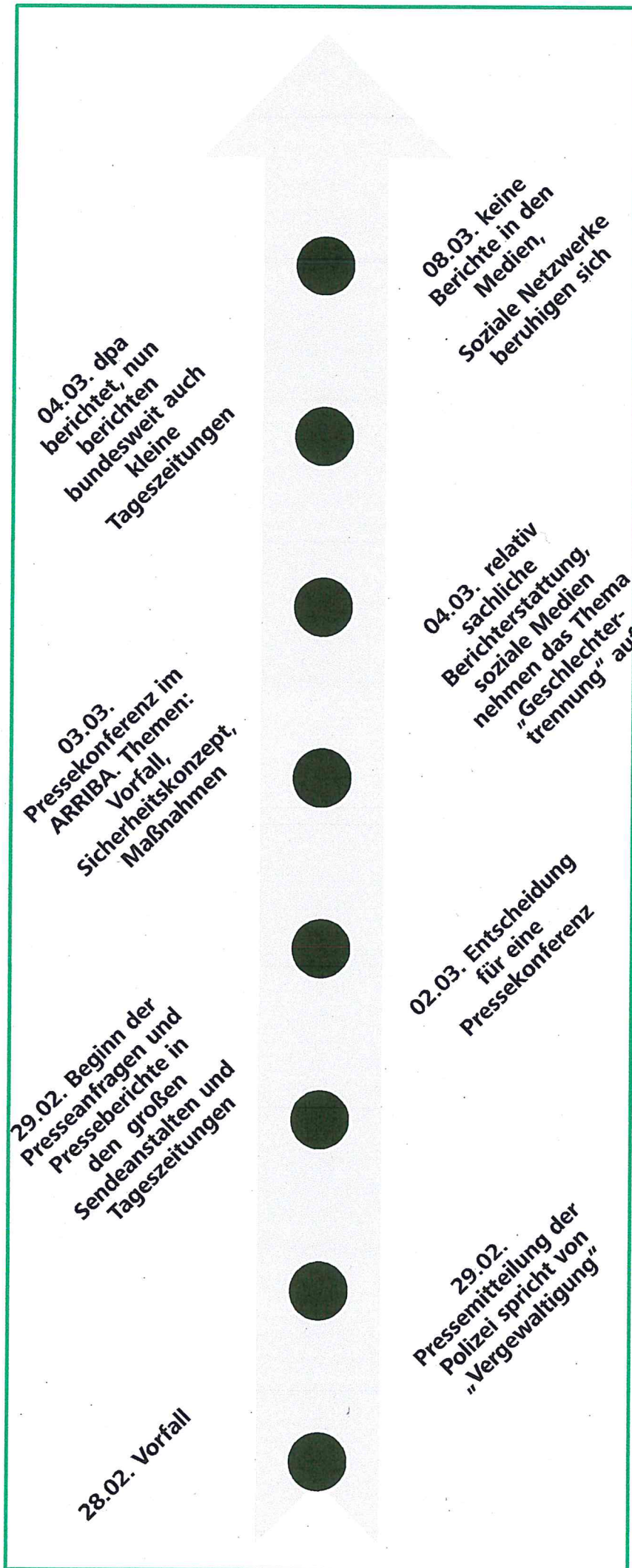
ARRIBA in der öffentlichen Berichterstattung

29. Februar bis 8. März 2016



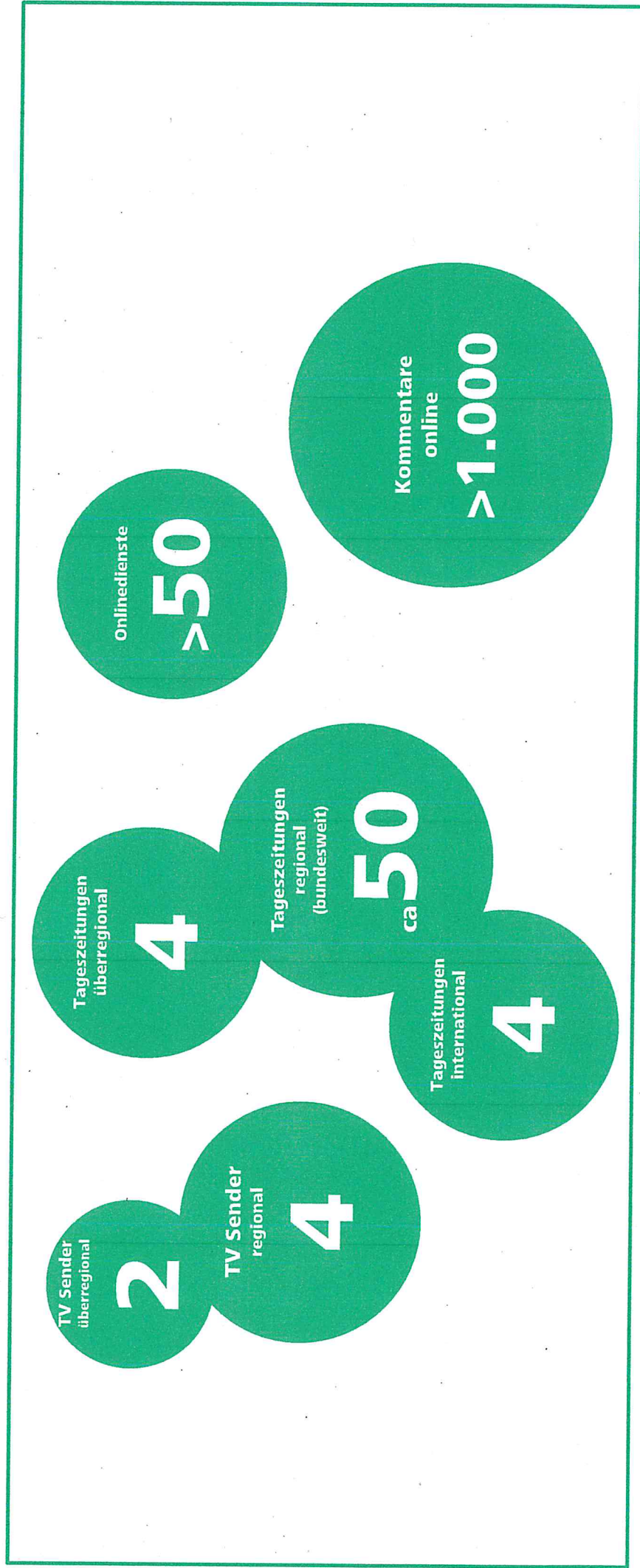
ARRIBA

Chronologie der Ereignisse



ARRIBA

Verpflichtungen



ARRIBA

Fakten zum Sicherheitskonzept

- Jährliche Besucherzahl: 750.000 (seit 2007), 13 Mio. in 20 Jahren
 - ARRIBA-Produkt: Freizeitbad mit Volksbadcharakter, bundesweit erfolgreichstes Bad dieser Kategorie (in der Presse: „Spaßbad“)
- Seit der Erweiterung im Jahr 2007 gezielter Einsatz von externen Security-Fachkräften, Videoüberwachung und systematische Zusammenarbeit mit der Polizei (lückenlose Anzeige straf- oder ordnungsrechtlich relevanten Verhaltens, Feststellung Personalien)
 - Jährliche Aufwendungen für Sicherheit der Gäste: 200 - 250 T€!
- Grundsatz:
Es gibt Regeln innerhalb des Bades, deren Einhaltung überwacht wird – wer sich nicht daran hält, bekommt Hausverbot (mindestens 1 Jahr, je nach Bedeutung des Verstoßes auch dauerhaft)
 - Aber: 100%tige Sicherheit kann es nicht geben! (Betriebsleiter ARRIBA)

ARRIBA

Kontinuierliche Sicherheitsoptimierung durch „lernende Betriebsweise“

- Beispiel 2014: Sexuelle Belästigung in der Wasserrutsche
 - Reaktion: Änderung Nutzungsbedingungen für die Wasserrutsche – Rutschen nur noch mit Reifen und ohne Stopp im Kanal erlaubt
 - Ergebnis: seitdem keine Vorfälle mehr!
- Aktuell eingeleitete Maßnahmen und Überlegungen
 - ✓ Flexibler Einsatz von verdeckt (als Badegast auftretendem) Sicherheitspersonal
 - ✓ Gezielte Erhöhung der Anzahl der Sicherheitskräfte
 - ✓ Regulierung Nutzung Wildwasserbahn durch Personal: wenn Frauen/Mädchen rutschen, nächste Gäste warten lassen, bis sie die erste Gaube verlassen haben und dann wieder freigeben → Trennung durch Regel für Nutzungsabstand
 - Überprüfung der Kamerastandorte, eventuell neue Kameras mit höherer Auflösung plus Anpassung der Beleuchtung, um eine bessere Ausleuchtung zu haben
 - Prüfung Einsatz zusätzlicher Ampelanlage an Wildwasserkanal